



KREIS DÜREN

Niederschrift

über die 25. Sitzung des

**Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde
am 29. Mai 2019**

im Kreishaus Düren

**Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde**

Dienstgebäude
Bismarckstr. 16, Düren

Zimmer-Nr.
624 (Haus B)

Auskunft
Martin Castor

Telefon-Durchwahl
02421/22-2790

Fax
02421/
22-2029

eMail
amt66@kreis-dueren.de

Düren, den 12.06.2019

An der Sitzung nehmen teil:

I. die Beiratsmitglieder:

1. Herr Erasmi, Vorsitzender
2. Herr Bauer
3. Herr Bellartz
4. Herr Burmann
5. Frau Eberius
6. Herr Esch
7. Herr Hilgers
8. Herr Krudwig
9. Herr Dr. Theisen (für Herrn Müller)
10. Herr Schmitz-Peiffer
11. Herr Schmutzler
12. Herr Schumacher
13. Herr Dr. Schultz-Hock
14. Frau Weyer

II. von der Verwaltung:

1. Herr Steins
2. Herr Kreischer
3. Herr Castor
4. Herr Essing

III. Gäste:

Herr Mohl (Naturschutzwart Jülich, östlich der Rur und südlich der A 44)

Beginn: 14:35 Uhr
Ende: 15:55 Uhr

Anwesend ohne Stimmrecht:
Herr Dr. Holtappels

Es fehlen:

1. Herr Prof. Reuter
2. Herr Bauchmüller

Beiratsvorsitzender Erasmi eröffnet die Sitzung des Naturschutzbeirates und verweist auf die Einladung vom 13.05.2019.

Weiter stellt er fest, daß fristgerecht eingeladen wurde und der Beirat beschlußfähig ist.

Der Vorsitzende begrüßt insbesondere die neu gewählten ordentlichen Beiratsmitglieder Herrn Esch, Herrn Burmann und Herrn Krudwig sowie die neuen stellvertretenden Mitglieder Herrn Dr. Theisen und Herrn Dr. Holtappels.

Herr Erasmi bittet unter TOP 5.4 um Ergänzung eines Beratungspunktes. Die entsprechende Tischvorlage wurde den Beiratsmitgliedern per Email am 22.05.2019 zugesandt.

Anschließend wird die Tagesordnung der Sitzung einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift über die 24. Sitzung des Naturschutzbeirates am 27.02.2019
2. Bericht des Vorsitzenden über getroffene Entscheidungen
3. Bericht des Vorsitzenden über Entscheidungen bei Verfahren der Bauleitplanung
4. Anhörung des Beirats in aktuellen Verfahren der Bauleitplanung (vorsorglich)
5. Entscheidungen für Einzelvorhaben
 - 5.1. Bauvoranfrage zum Neubau einer Halle in Heimbach-Hausen
 - 5.2. Kalamitätsfällung wegen Borkenkäferbefall am Meuchelberg in Heimbach
 - 5.3. Beseitigung einer Pappelreihe in Titz-Kalrath
 - 5.4. Errichtung eines 4. Brunnens und Durchführung eines Pumpversuches mit Einleitung in den Wehebach in Langerwehe-Wenau
6. Bauleitplanverfahren Gemeinde Titz: 19. Änderung Flächennutzungsplan
7. Mitteilungen und Anfragen
 - 7.1. Durchlasserneuerung im oberen Wassereinzugsgebiet der Weißen Wehe
 - 7.2. Änderung Landesbauordnung bzgl. der Genehmigung von Abbruchvorhaben
 - 7.3. Sonstige Mitteilungen
 - 7.4. Anfragen

II. Nichtöffentliche Sitzung

8. Mitteilungen und Anfragen

Abgehandelte Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift über die 24. Sitzung des Naturschutzbeirates am 27.02.2019

Beschluss:

Genehmigung der Niederschrift
(einstimmig)

2. Bericht des Vorsitzenden über getroffene Entscheidungen

Herr Erasmi verweist auf die Entscheidungen des Vorsitzenden, die den Beiratsmitgliedern mit Email vom 22.05.2019 mitgeteilt wurden. Hr. Castor ergänzt, dass in der letzten Zeile auf Seite 4 noch die Herstellungskosten der Einsaatflächen in Höhe von 464,10 Euro zu ergänzen sind (**Anlage 1**).

3. Bericht des Vorsitzenden über Entscheidungen bei Verfahren der Bauleitplanung

Herr Erasmi verweist auf die durchgeführten Beteiligungen, die den Beiratsmitgliedern mit Email vom 22.05.2019 mitgeteilt wurden. In der Aufstellung sind noch die Beteiligungen außerhalb der Bauleitplanverfahren ergänzt worden. (**Anlage 2**).

4. Anhörung des Beirats in aktuellen Verfahren der Bauleitplanung (vorsorglich)

a) Stadt Jülich: FNP Änderung zum Bebauungsplan A 48 "Pavillon Schloßplatz" und paralleles B-Plan Verfahren

Auf die Email vom 17.05.2019 der Verwaltung an die Beiratsmitglieder wird verwiesen. Von Seiten des Beirats erfolgen keine Anmerkungen.

b) Stadt Jülich: FNP Änderung zum Bebauungsplan A 47 "Rübenstraße II" und paralleles B-Plan Verfahren

Auf die Email vom 17.05.2019 der Verwaltung an die Beiratsmitglieder wird verwiesen.

Von Seiten der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Stellungnahme in Bearbeitung ist. Es ist zu prüfen, ob ein LBP mit einer Eingriffs-Ausgleichsbilanz und der Festlegung von Kompensationsmaßnahmen sowie eine FFH-Vorprüfung vorzulegen ist.

Von Seiten des Beirates wird gefordert, dass der 20 m breite Streifen an der Rur zu erhalten und entsprechend der Habitatanforderungen der Nachtigall zu gestalten ist. Das Untersuchungsgebiet ist auf Vorkommen der Haselmaus und der Schlingnatter zu untersuchen. Die Bäume sind vor Fällung auf Höhlen zu untersuchen.

Beschluss:

Die Anregungen des Beirates sind der Stellungnahme der UNB beizufügen (einstimmig)

c) Stadt Alsdorf: 2. Änderung Flächennutzungsplan 2004 "Am Hüttchensweg" und paralleles B-Plan-Verfahren.

Auf die Email vom 17.05.2019 der Verwaltung an die Beiratsmitglieder wird verwiesen. Von Seiten des Beirats erfolgen keine Anmerkungen.

5. Entscheidungen für Einzelvorhaben

5.1. Bauvoranfrage zum Neubau einer Halle in Heimbach-Hausen

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Es wird von Herrn Schumacher angeregt, beim Bau von Hallen grundsätzlich Turmfalken- oder Schleiereulenkästen aufzuhängen. Ein entsprechender Hinweis wird zukünftig durch die UNB an den Antragsteller erfolgen.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat macht einstimmig (mit einer Enthaltung) von seinem Widerspruchsrecht gegen die Inanspruchnahme der Befreiung nach § 67 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 75 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz NRW zum Bauvorhaben "Bauvoranfrage zum Neubau einer Halle in Heimbach-Hausen", keinen Gebrauch.

5.2. Kalamitätsfällung wegen Borkenkäferbefall am Meuchelberg in Heimbach

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat macht einstimmig von seinem Widerspruchsrecht gegen die Gewährung der Befreiung nach § 67 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 75 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz NRW zum Antrag "Kalamitätsfällung wegen Borkenkäferbefall am Meuchelberg in Heimbach" keinen Gebrauch.

5.3. Beseitigung einer Pappelreihe in Titz-Kalrath

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat macht einstimmig (mit einer Enthaltung) von seinem Widerspruchsrecht gegen die Gewährung der Befreiung nach § 67 Abs. 1

Bundesnaturschutzgesetz i.V.m.
§ 75 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz
NRW zum Vorhaben "Beseitigung einer
Pappelreihe in Titz-Kalrath", keinen
Gebrauch.

5.4. Errichtung eines 4. Brunnens und Durchführung eines Pumpversuches mit
Einleitung in den Wehebach in Langerwehe-Wenau

Auf die übersandte Tischvorlage (**Anlage 3**) wird verwiesen.

Die Verwaltung erläutert, dass die bisherigen Versuche, ein Ersatzgewässer zu schaffen, insbesondere daran gescheitert sind, dass keine geeigneten Flächen verfügbar waren.

Herr Schumacher berichtet, dass seit Februar Amphibien (u. a. Erdkröte, Springfrosch) in dem Bereich über die Straße getragen werden, wobei deren Herkunft nicht klar ist.

Der Beirat bekräftigt, dass der Zusammenhang zwischen dem Grundwasserstand und der Absenkung des Wasserpegels im Weiher bei Wenau untersucht werden soll.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat macht einstimmig von seinem Widerspruchsrecht gegen die Gewährung der Befreiung nach § 67 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 75 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz NRW zum Vorhaben "Errichtung eines 4. Brunnens und Durchführung eines Pumpversuchs mit Einleitung in den Wehebach in Langerwehe-Wenau", keinen Gebrauch.

6. Bauleitplanverfahren Gemeinde Titz: 19. Änderung Flächennutzungsplan

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat nimmt den Sachverhalt zustimmend zur Kenntnis (einstimmig).

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1. Durchlasserneuerung im oberen Wassereinzugsgebiet der Weißen Wehe

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Herr Bauer kritisiert den in der Mitteilungsvorlage enthaltenen Plan als ungeeignet für eine Orientierung und fordert, dass die Brückenbauwerke in die Umgebung einzupassen sind – im Kalltal seien die neuen Brückenbauwerke "hässlich".

Herr Schumacher regt an, Nistkästen für Wasserramseln unterhalb der Brücken anzubringen.

Die Verwaltung sagt zu, diese Anregungen an den Antragsteller weiterzugeben.

7.2. Änderung Landesbauordnung bzgl. der Genehmigung von Abbruchvorhaben

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Herr Steins kündigt an, hierzu auch eine Pressemitteilung zu erstellen.

7.3. Sonstige Mitteilungen

a) Hinsichtlich der Nachfrage zur Rodung eines Waldbereiches bei den "Drei Erken" (s. Niederschrift über die 24. Sitzung des Naturschutzbeirates vom 27.02.2019 unter TOP 9.1) kann mitgeteilt werden, dass diese Fällarbeiten aus Verkehrssicherheitsgründen Mitte Februar 2019 durchgeführt wurden. Das liegengebliebene Pappelholz soll der Sukzession überlassen werden.

b) Die Anregung zur Überarbeitung des Flyers "Hummeln – Bienen – Hornissen – Wespen" (s. Niederschrift über die 24. Sitzung des Naturschutzbeirates vom 27.02.2019 unter TOP 9.6 c) wurde umgesetzt. Der überarbeitete Flyer ist unter http://www.kreis-dueren.de/kreishaus/amt/66/landschaft_natur.php erhältlich.

c) Zur Bereisung der Artenschutzmaßnahmen im Zuge des Tagebaus Hambach am 25.06.2019 liegen 13 Anmeldungen von Beiratsmitgliedern vor. Eine Anmeldung ist noch bis zum 05.06. möglich.

d) Infos zu Pflegemaßnahmen der UNB:

An den Waldfelsen in Nideggen sind im Winterhalbjahr 2018/ 19 Pflege- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt worden. Hierzu zählen Freistellungsmaßnahmen und die Entnahme von Kletterhaken. Geländerbaumaßnahmen sowie die ggf. entsprechende Beschilderung zur Sperrung sensibler Bereiche erfolgten am Kuhlenbusch, an den Waldfelsen und an der Hochkoppel. Die fachliche Begleitung erfolgte durch die Biologische Station.

Pflegemaßnahmen in der Drover Heide sind aufgrund der ungeklärten Haftungsfragen nicht möglich. Ältere Sitzbänke konnten dort aber ausgetauscht werden.

e) Die Rußrindenkrankheit verbreitet sich im Kreis Düren. Befallen sind vor allem Berg-Ahorn, die nach Befall schnell absterben. Die Sporen des Pilzes sind extrem klein und lungengängig – sie können daher auch eine Gesundheitsgefahr für Menschen darstellen.

Sobald ein entsprechender Befall nachgewiesen wird, muss der befallene Bestand unverzüglich unter Einhaltung strenger Sicherheitsmaßnahmen (Schutzbekleidung) gefällt werden. Soweit hierbei artenschutzrechtliche Verstöße gegen § 44

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) nicht auszuschließen sind, erteilt die UNB kurzfristig eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG.

Vergleichbar muss auch gehandelt werden, wenn z.B. Krähenester im Bereich von Kindergärten durch Kotverschmutzungen zu einer Gesundheitsgefahr werden. Die Kappungsmaßnahmen sind auf das unbedingt nötige Maß zu beschränken.

f) Die Naturdenkmal-Verordnung "Eiche in Berzbuir" ist rechtskräftig.

g) Die Arbeitskreise zur Aufstellung des Landschaftsplanes 2 "Rur- und Indeae" mit Akteuren aus dem Naturschutz, der Landwirtschaft, der Jagd, Forst und Fischerei sowie als Informationstermin für die Ortsvorsteher sind unter guter Beteiligung sachlich und konstruktiv erfolgt.

h) Im Bahnhof Heimbach wurde ein naturschutzfachliches "Mini-Museum" eingerichtet mit der Ausstellung zur Historie der Streuobst- und Haubergsnutzung aus dem ehemaligen Haus des Gastes in Heimbach.

i) Schwalbenkästen und Fledermauskästen können bei der Bio-Station gegen eine geringe Gebühr erworben werden.

7.4. Anfragen

a) Frau Eberius thematisiert ein Schreiben von Frau Commes (**Anlage 4**) und Frau Engels (**Anlage 5**).

Herr Castor führt dazu aus, dass diese Schreiben der UNB vorliegen. Es ist vorgesehen, die Bestände des Schwertblättrigen Waldvögleins im Bereich Eschauel zeitnah zu markieren, damit diese durch die Bautätigkeiten im Zuge der grundhaften Erneuerung und des Ausbaus des Ruruferradwegs nicht beeinträchtigt werden.

Der derzeitige Rückgang wird auch durch Beiratsmitglieder mutmaßlich auf eine normale, ggf. wetterbedingte Schwankung zurückgeführt.

II. Nichtöffentliche Sitzung

8. Mitteilungen und Anfragen

Keine Mitteilungen und Anfragen.

(Franz Erasmi)
Vorsitzender

(Hans Martin Steins)
Dezernent

27.02.2019 - 29.05.2019

**Befreiungen nach § 67 BNatSchG i.V.m. § 75 LNatSchG NRW
(Beteiligung des Vorsitzenden des Naturschutzbeirates
gem. § 70 Abs. 7 LNatSchG NRW)**

V = Vorsitzender
stV = stellvertretender Vorsitzender

Stand: 29.05.2019

Antragsteller	Maßnahme	Befreiung vom/ Aktenzeichen	LSG/ NSG	Forderungen/ Bemerkungen
Naturpark Nordeifel e. V. V	Ergänzungsantrag "Ruhe.Schätze" - Errichtung von zwei Rastelementen für den Projektbaustein Baum.- und Kommunal.Schätze (Naturparkwettbewerb 2018.NRW). Die Aufstellung der Rastelemente erfolgt an Standorten mit vorhandenen touristischer Infrastruktur (auf vorhandenen Fundamente eines Fahnenmastes sowie einer Ruheliege).	18.03.2019, 676050-0075/19	LSG, NSG	Temporär beeinträchtigte Flächen nach Errichtung der Rastelemente in ursprünglichen Zustand versetzen. Vorhandenen Gehölzbestand vollständig erhalten, nicht beschädigen oder beeinträchtigen. Beschriebene minimale Fundamentierung von zwei höhengleichen Streifenfundamenten mit den Maßen 1,60 m x 1,30 m vorsehen. Bestehende Fundamente soweit wie möglich nutzen.
A. Schwecht, Gut Dirlau, Vettweiß- Sievernich V	Neubau einer Mehrzweckhalle Landwirtschaft, Pferdehaltung	20.03.2019, 675015-0103/19	LSG	Auf Teilen der Grundstücke der Hofanlage vorhandenes Grünland um eine Fläche von insgesamt 7.154 m² erweitern und in Dauergrünland umwandeln. Umwandlung spätestens innerhalb eines Jahres nach Baubeginn vollständig und abschließend durchführen. Teilflächen der Grundstücke als Kompensationsflächen gemäß § 15 Abs. 4 Bundesnaturschutzgesetz rechtlich durch Grundbucheintrag sichern. Spätestens 6 Wochen nach Baubeginn der Unteren Naturschutzbehörde einen entsprechenden Nachweis vorlegen. Halle in Farbe RAL 6020 (dunkelgrün), Dachfläche in Farbe RAL 7016 (anthrazitgrau) ausführen. Als Hinweis Vorschlag des Naturschutzbeirates: in geplanter Halle künstliche Nist- und Bruthilfe für Schleiereulen anbringen sowie an nördlicher Stirnseite Anpflanzung von drei hochstämmigen Laubbäumen (z. B. Linden).

Antragsteller	Maßnahme	Befreiung vom/ Aktenzeichen	LSG/ NSG	Forderungen/ Bemerkungen
Universität Osnabrück V	<p>Sammeln von nationalen Pflanzenverantwortungsarten in Nordrhein-Westfalen gem. § 45 und § 44 Abs. 1 und 2 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) einschl. Betreuungsgenehmigung von Naturschutzgebieten innerhalb des Kreises Dören; Projekt Wildpflanzenschutz Deutschland (WIPs-De II)</p> <p>Naturschutzgebiete: Drover Heide nach der Festsetzung Ziffer 3.2.1-6 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Vettweiß, Buntsandsteinfelsen im Rurtal von Obermaubach bis Abenden nach der Festsetzung Ziffer 2.1-1 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Kreuzau/Nideggen, Kaltal und Nebentäler nach der Festsetzung Ziffer 2.1-8 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Kreuzau/Nideggen, Wollebachsystem nach der Festsetzung Ziffer 2.1-1 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Hürtgenwald, Pellini-Weiher nach der Festsetzung Ziffer 2.1-10 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Ruraue.</p>	22.03.2019/ 66/3 67 80 12	NSG	<p>Nebenbestimmungen:</p> <p>Die Untersuchungsergebnisse sind der Unteren Naturschutzbehörde spätestens bis zum 31.12.2023 vorzulegen.</p> <p>Die Genehmigung beschränkt sich auf die Erfassung, Entnahme und Untersuchung von in dem Antrag genannten, ortsbeschränkten, Arten; die Entnahme von Exemplaren besonders geschützter Arten aus der Natur ist auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.</p> <p>Die Entnahme ist möglichst schonend für die umliegende Natur durchzuführen.</p> <p>Eine Kopie dieses Bescheides ist vor Ort zu Nachweiszwecken mit sich zu führen.</p> <p>Befristung bis 31.07.2023</p>
Universität Osnabrück V	<p>Untersuchung von Tagfaltern und Heuschrecken im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings gem. § 45 und § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) einschl. Betreuungsgenehmigung in verschiedenen Bereichen des Kreises Dören</p> <p>Naturschutzgebiete: Rurauewald/Indemündung nach der Festsetzung Ziffer. 2.1-11 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Ruraue, Teilbereiche der Ruraue nach der Ordnungs-</p>	22.03.2019/ 66/3 67 80 12	NSG	<p>Nebenbestimmungen:</p> <p>Die Erfassung der Tagfalter findet innerhalb des Zeitraumes vom 01.05. bis 31.08. statt.</p> <p>Die Erfassung der Heuschrecken findet innerhalb des Zeitraumes vom 01.07 bis 15.09 statt.</p> <p>Die Genehmigung beschränkt sich auf die Erfassung, Entnahme/Fang und Untersuchung von Tagfaltern und Heuschrecken; die Entnahme von Exemplaren besonders geschützter Arten aus der</p>

Antragsteller	Maßnahme	Befreiung vom/ Aktenzeichen	LSG/ NSG	Forderungen/ Bemerkungen
	behördlichen Verordnung der Bezirksregierung Köln vom 31.03.2005, Biesberg/ Grossenberg/ Muldenauer Berg nach der Festsetzung Ziff. 3.2.1-1 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Vettweiß, Muschelkalkkuppen mit Neffelbach und Wollingsgraben nördlich Wollersheim nach der Festsetzung Ziff. 2.1-4 des rechtskräftigen Landschaftsplanes Kreuzau/ Nideggen.			Natur ist auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Die Entnahme ist möglichst schonend für das Tier und die umliegende Natur durchzuführen. Eine Kopie dieses Bescheides ist vor Ort zu Nachweiszwecken mit sich zu führen. Befristung bis 31.12.2021
S. Schütz, Kreuzau-Boich V	Neubau einer landwirtschaftlichen Lagerhalle für Heu und Stroh	15.04.2019, 675007-0109/19	GLB	Vorhandene Streuobstwiese auf dem Grundstück Gemarkung Boich-Leversbach, Flur 21, Flurstück 66 durch Neuanpflanzung von 3 hochstämmigen Obstbäume geeigneter regionaler Sorten ergänzen. Schutzmaßnahmen gegen Wild- und/ oder Viehverbiss. Anpflanzungen schützen, pflegen und unterhalten, dauerhaften Fortbestand sichern. Ersatz bei Pflanzausfall. Auf drei vorhandenen alten, Obstbäumen jeweils eine Steinkauznisthöhle anbringen. Als Hinweis Vorschlag des Naturschutzbeirates: In geplanter Halle künstliche Nist- und Bruthilfe für Schleiereulen anbringen.
H.-P. Wollseifen, Kreuzau - Boich V	Anlage von Weihnachtsbaumkulturen, hier: Verlängerung der bestehenden Genehmigung um weitere 10 Jahre bis zum 31.12.2029	15.04.2019, 675108-0076/19	LSG	Auf Einsatz von Dünge- und/ oder Pflanzenschutzmitteln sollte möglichst verzichtet bzw. deren Einsatz so weit wie möglich eingeschränkt werden.

**Weitere Beteiligungen des Vorsitzenden des Naturschutzbeirates
gem. § 70 Abs. 7 LNatSchG NRW**

Antragsteller	Maßnahme	Sachzusammenhang	Beteiligung des Beirats
Biologische Station Düren	Kauf von 4,7 kg Regio-Saatgut "Wegrain" aus Ersatzgeldern in Höhe von 716,64 Euro und Herstellung der Flächen in Höhe von 464,10 Euro.	Herstellung artenreichen Grünlandes (Biotopaufwertung) auf gemeindeeigenen Grünstreifen in Langerwehe / Luchen. Die Mahd (einmal pro Jahr nach dem 01.08.) ist durch Verpflichtungen aus der Flurbereinigung sichergestellt.	Information des Beiratsvorsitzenden am 07.05.2019 und des Beirats in seiner Sitzung am 29.05.2019.
V			

Beteiligung des Naturschutzbeirates im Rahmen der Bauleitplanung

Dig. = Digitale Daten
*IB = Innenbereich

27.02.2019 – 29.05.2019

Stand: 29.05.2019

Lfd. Nr.	Datum UNB/ Fristende	Kommune	Vorgang	Vorhaben- typ	Dig.	UVP LBP	ASP	NSG/ LSG/ IB*	Beratungsergebnis Beirat	Votum UNB	Beratung im Beirat erforder- lich	Versen- dung Stel- lungnah- me an Beirat
112	25.03.2019/ 25.04.2019	Hürtgen- wald	1. Ä. B- Plan L1 "Burg Simon- Skall"	SO-Wohnen	Ja	nein	nein	ja	Beratung am 15.04.2019 Anregungen	keine Be- denken	nein	07.05.2019
113	26.03.2019/ 17.04.2019	Düren	44. Ä. FNP "Bereich südlich der Renkerstr."	Großflächiger Einzelhandel	Ja	nein	nein	LB	Beratung am 15.04.2019 keine Anregungen	keine Be- denken	nein	-
114	23.03.2019/ 17.04.2019	Alden- hoven	B-Plan D 76 "Im Dorf"	Wohnbebau- ung	ja	nein	ja	nein	Beratung am 15.04.2019 Anregungen	Bedenken	nein	30.04.2019
115	10.04.2019/ 02.05.2019	Jülich	FNP Ände- rung "Pfer- debetrieb im Rurfeld"	Pferdebetrieb	Teilw.	nein	nein	nein	Beratung am 15.04.2019 keine Anregungen	keine Be- denken	nein	-
116	17.04.2019/ 10.05.2019	Titz	21. Ände- rung FNP	Nahversor- gung	ja	nein	nein	nein	Beratung am 8.05.2019 keine Anregungen	Bedenken	nein	-
117	18.04.2019/ 15.05.2019	Düren	40. Ände- rung FNP	Nahversor- gung	ja	nein	nein	IB	Beratung am 8.05.2019 Anregungen	keine Be- denken	nein	13.05.2019
118	23.04.2019/ 20.05.2019	Vettweiß	14. Ände- rung FNP "Sport- platz"	Wohnbebau- ung	ja	nein	nein	nein	Beratung am 8.05.2019 keine Anregungen	keine Be- denken	nein	-
119	8.05.2019/ 23.05.2019	Niederzier	63. Ä. FNP "Feuer- wehr Neue Mitte"	Feuerwehr	ja	LBP	ja	nein	Beratung am 8.05.2019 Anregungen	keine Be- denken	nein	24.05. bzw. 27.05.2019
120	8.05.2019/ 20.05.2019	Niederzier	58. Ä. FNP "Feuer- und Ret-	Feuerwehr	ja	LBP	nein	LSG	Beratung am 8.05.2019 Anregungen	keine Be- denken	nein	23.05.2019

Lfd. Nr.	Datum UNB/ Fristende	Kommune	Vorgang	Vorhabentyp	Dig.	UVP LBP	ASP	NSG/ LSG/ IB*	Beratungsergebnis Beirat	Votum UNB	Beratung im Beirat erforderlich	Versendung Stellungnahme an Beirat
121	15.05.2019/ 21.05.2019	Jülich	tungswache B-Plan A 45 - "WKZ 20 – sdl. Bourheim"	Windkraft	ja	ja	ja	nein	Beratung am 20.05.2019 Anregungen	keine Bedenken	nein	23.05.2019

**Weitere Beteiligung des Naturschutzbeirates
außerhalb der Bauleitplanung**

Stand: 29.05.2019

Datum UNB/ Fristende	Kommune	Vorgang	Vorhabentyp	Dig.	UVP LBP	ASP	NSG/ LSG/ IB*	Beratungsergebnis Beirat	Votum UNB	Beratung im Beirat erforderlich
11.03.2019/ 24.06.2019	Heimbach	BlmSchG Antrag Repowering Vllatten	Windenergie	Ja	ja	ja	ja	Beratung am 21.03.2019 Anregungen	Noch keine abschließende Bearbeitung	nein
05.02.2019/ 05.03.2019	Aldenhoven	Erweiterung Aldenhoven IV und V	Abgrabung	nein	ja	ja	nein	Beratung am 21.03.2019 Anregungen	Noch keine abschließende Bearbeitung	nein

Tischvorlage zur 25. Sitzung des Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde am 29.05.2019**Errichtung eines 4. Brunnens und Durchführung eines Pumpversuches mit Einleitung in den Wehebach in Langerwehe-Wenau**

Zur Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung soll in Langerwehe-Wenau, zwischen dem Kloster Wenau und der Ortslage Hamich ein neuer Brunnen gebaut werden. Im Rahmen einer im Jahr 2017 genehmigten Erkundungsbohrung stellte sich die Eignung des gewählten Standortes heraus.

Es soll am Rand eines früheren Steinbruchs ein Entnahmefröhen mit einem Brunnenabschlussbauwerk gebaut werden. Der Standort liegt ca. 300 m von der Kreisstraße 49 entfernt und ist über einen ausreichend breit ausgebauten Forstweg (auch mit Baufahrzeugen) zu erreichen (**Anlage 1**). Für die Erkundungsbohrung wurde ein ca. 6 x 10 m großer Laubwaldhang abgegraben. Das Brunnenabschlussbauwerk ist rechteckig und 5,5 x 3 m groß und 2,6 m hoch. In diesem werden die technischen Geräte und z. B., auch Elektro-schränke installiert. Nach Abschluss der Bauarbeiten kann das hängige Gelände zu 3 Seiten am Brunnenabschlussbauwerk wieder angefüllt werden.

Für die Dauer des dreißigtägigen Pumpversuchs muss außerdem ein Absetzcontainer im Bereich des Brunnens aufgestellt werden.

Der Brunnen- und Containerstandort liegt im Landschaftsschutzgebiet "Hänge westlich des Wehebaches" gem. Ziffer 2.2-3 des Landschaftsplans 8 "Langerwehe". Es ist im LSG verboten, bauliche Anlagen zu errichten, Abgrabungen vorzunehmen und Entsorgungsleitungen zu verlegen. Da es sich hier um eine temporäre Leitung für 30 Tage handelt, wird hier der Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes nicht berührt.

Für das Brunnenbauwerk ist jedoch eine Befreiung erforderlich.

Die Einleitstelle des dreißigtägigen Pumpversuchswassers in den Wehebach liegt etwa 150 m entfernt vom Brunnen. Die ca. 20 cm dicke Leitung (ggfs. auch eine Doppelleitung) liegt fast auf der gesamten Länge im Naturschutzgebiet "Wehebach" gem. Ziffer 2.1-1 des Landschaftsplans Langerwehe. Die temporäre Leitung wird oberirdisch als fliegende Leitung auf einen bestehenden, teilweise mit Gehölzjungwuchs bestandenen Waldweg verlegt. Gem. Festsetzung 2.1 II Nr. 2 ist es im NSG verboten, oberirdische Entsorgungsleitungen zu verlegen oder zu errichten. Daher ist eine Befreiung erforderlich.

Da höchstens geringfügige Auswirkungen im Naturschutzgebiet zu erwarten sind, wird von einer Mitwirkung der anerkannten Naturschutzvereinigungen gem. § 63 Absatz 4 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i. V. m. § 66 Absatz 2 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) abgesehen.

Die Befreiungsvoraussetzungen gemäß § 67 Absatz 1 Nr. 1 BNatSchG liegen vor, da im Zusammenhang mit der Trinkwasserversorgung Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art vorliegen.

Die Errichtung des Brunnens, der Pumpversuch sowie der spätere, jetzt noch nicht beantragte Betrieb des 4. Brunnens fällt in die Zuständigkeit der BR Köln. Von daher sind auch

die Belange der Eingriffsregelung und des Artenschutzes bei der höheren Naturschutzbehörde zu prüfen.

Die UNB wird in Ihrer Stellungnahme darauf hinweisen, dass nicht mit schwerem Gerät im NSG gefahren wird, der Brunnen unauffällig in das Gelände einzubinden ist und im Umfeld des Brunnenneubaus das Gelände landschaftsgerecht wieder herzustellen ist. Des Weiteren muss sichergestellt sein, dass feuchtegeprägte Biotope nicht geschädigt werden.

Um Schäden an Feuchtgebieten auszuschließen, wird die Untere Wasserbehörde fordern, einen Pegel zur Grundwassermessung neben dem Teich vom Kloster Wenau zu setzen. Dieser vormalige Fischteich fällt in unregelmäßigen Abständen trocken. Die Ursache konnte bislang nicht sicher nachgewiesen werden. Nach Auffassung der unteren Wasserbehörde und der Bezirksregierung Köln, Dezernat 54, gestützt durch ein vorliegendes Gutachten (Ingenieurbüro Bieske & Partner aus 2003) wird der Teich durch Regenwasser gespeist und hat keine Verbindung zu einem Grundwasserleiter, so dass ein Einfluß des Wasserwerkes ausgeschlossen wurde.

Der Pegel soll vor Beginn des nun beantragten Pumpversuches die Grundwasserstände messen. Die Dokumentation obliegt der zuständigen BR, Dezernat 54.

Im Weiteren muss der Brunnen noch durch eine unterirdische Leitung an das Trinkwassernetz in Richtung K 49 angeschlossen werden. Der Trassenverlauf konnte aber noch nicht abschließend abgestimmt werden. Hierfür ist ggf. eine separate Befreiung erforderlich, über die nach derzeitiger Zeitplanung noch vor der nächsten Beiratssitzung entschieden werden müsste.

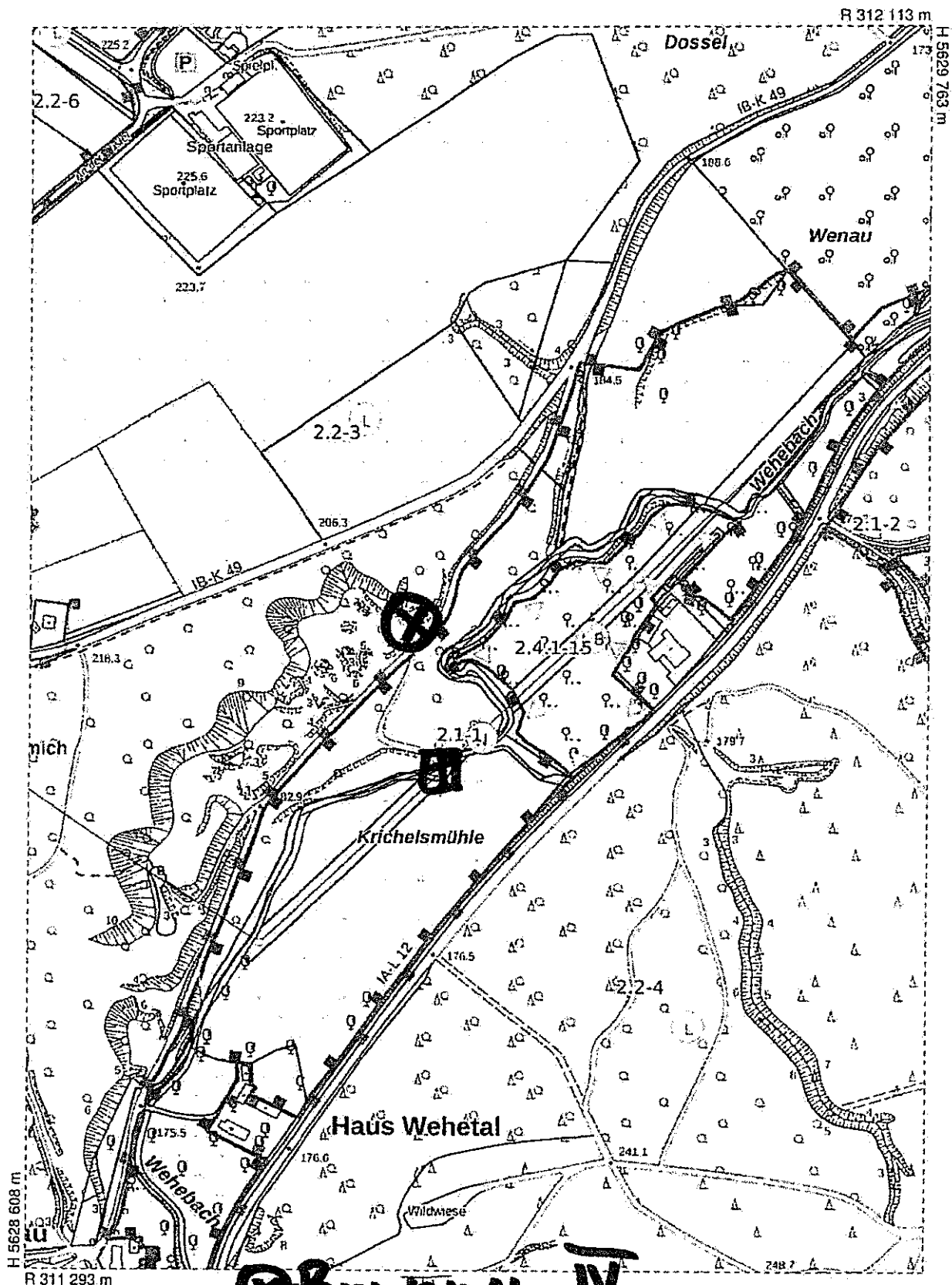
Beschlussvorschlag:

Der Naturschutzbeirat macht von seinem Widerspruchsrecht gegen die Gewährung der Befreiung nach § 67 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 75 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz NRW zum Vorhaben "Errichtung eines 4. Brunnens und Durchführung eines Pumpversuchs mit Einleitung in den Wehebach in Langerwehe-Wenau", keinen Gebrauch.

zu Anlage 3: Anlage 1

Kreis Düren
Vermessungs- und Katasteramt
Maßstab ca. 1 : 5000

Thematische Darstellung
Kein amtl. Auszug aus der Liegenschaftskarte
Datum: 15.05.2019



Bruch IV
Nur für den Dienstgebrauch.
Einleitstelle

Claudia Commes

Anlage 4

52385 Nideggen

Tel. [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

Herrn

Marco Schmunkamp

Persönlich

52385 Nideggen

Nideggen, 19.05.2019

Betr.: Ausbau des Ruruferradweges

Sehr geehrter Herr Schmunkamp,

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass Sie sich mit so sehr viel Zeit und Mühe für die Belange der Nidegger Bürger einsetzen!

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Ihnen einen so guten Bürgermeister bekommen haben!

Deshalb wenden wir uns mit unseren Sorgen um das Überleben der Orchidee *Cephalanthera damasonium* die vom Aussterben bedroht ist, an Sie persönlich.

Meine Freundin und ich waren bei der Bürgerinfo in Sachen Ausbau des Ruruferradweges anwesend. Sie sagten zu, dass der Ausbau ökologisch begleitet werden würde. Das ist sehr gut, wird aber leider nicht dazu beitragen, das Überleben der Orchidee zu garantieren.

Hier die Begründung:

Die oberirdischen Pflanzenteile werden im Herbst nicht mehr sichtbar sein, da die Pflanze einzieht. Die Orchideen wachsen unmittelbar und fast ausschließlich an der Wegekante und sogar auf dem Weg selbst.

Es ist nicht möglich, diese zu verpflanzen! Die Standortansprüche sind sehr komplex.

Diese Orchidee ist von einem besonderen, ganz bestimmten Baumwurzepilz abhängig. Es ist eine sogenannte Schmarotzerpflanze. Die Pflanzen beziehen ihre Nährstoffe und fast die Hälfte ihres Kohlenstoffs von diesen Baumwurzepilzen. Diese Pilze bilden ein schlauchartiges unterirdisches kompliziertes Geflecht. Teilweise entwickeln sich die unterirdischen Pflanzenteile über 10 Jahre hinweg. Erst danach kann diese Orchidee endlich nach oben aus der Erde herauswachsen.

Wir waren dieser Tage unten am See und haben die Orchideen gesucht. Einige davon blühen bereits.

Es sind aber schätzungsweise nur noch halb so viele wie im letzten Jahr.

Der genaue Standort beginnt am Ruruferradweg kurz vor der blauen Schranke und endet kurz vor dem Holzzaun.

Drei Pflanzen wachsen direkt an der Wegekante auf der dem See abgewandten Seite.

Ein Überleben dieser Spezies ist unserer Ansicht nach nur möglich, wenn dieses Teilstück des Weges nicht ausgebaut, sondern ausgespart wird! An diesem Teilstück ist der Weg auch recht gut in Ordnung und gut befahrbar!

Gerne bin ich bereit, Sie bei einer kurzen Ortsbesichtigung zu begleiten. Dies teilte Ihnen meine Freundin Gerda Engel bereits per E-Mail mit.

Mit freundlichen Grüßen

(Claudia Commes)

Anlage 5**Martin Castor - Fwd: Fwd: Re: Gefährdung des Schwerblättrigen Waldvögeleins am Standort Eschauel-Rursee**

Von: Gerda Engel<gerda-engel@gmx.de>
An: <m.castor@kreis-dueren.de>
Datum: 29.05.2019 13:07
Betreff: Fwd: Fwd: Re: Gefährdung des Schwerblättrigen Waldvögeleins am Standort Eschauel-Rursee
Anlagen: Cep.lon.-Eschenauel.docx; IMG_7053.jpg; IMG_7054.jpg; IMG_7055.jpg; IMG_7074.jpg; IMG_7077.jpg; IMG_7075.jpg

Sehr geehrter Herr Castor,

ich sende Ihnen heute eine E-Mail zu, die ich kurz vor meinem Urlaub am 06.05.19 an diverse Entscheidungsträger/ Mitverantwortliche für den geplanten Ausbau der Ruruferradwegstrecke am Eschauel schickte. Ursprünglich hatte ich auch Sie im Verteiler meines Schreibens, musste dann aber nach dem Absenden feststellen, dass dem nicht so war. Ich war allerdings der Annahme, Herr Dezernent Steins würde Sie informiert haben.

Da ich bisher von keinem der ursprünglich Angeschriebenen eine Rückmeldung erhalten habe, kümmere ich mich heute nach Rückkehr aus dem Urlaub erneut um die Angelegenheit, die mir wichtig erscheint. Es gibt Aspekte, die nicht berücksichtigt werden:

1. Die Orchidee wächst mit ca. 90% ihres Bestandes in oder unmittelbar neben der jetzigen Randbegleitung des Ruruferradweges. Eine Vernichtung des Bestandes durch die im November anstehende Baumaßnahme ist deshalb so gut wie vorprogrammiert.
2. Die Pflanze wächst und blüht nur eine kurze Zeit im Jahr- sie ist gerade im Verblühen begriffen- wird also im November nicht mehr sichtbar sein.

In TOP 9.1 der 24. Sitzung des Beirates vom 27.02.2019 " Ruruferradweg: Prüfergebnisse zur Asphaltierung" wird aufgeführt: " Die Vorkommen des Schwerblättrigen Waldvögeleins sind exakt zu verrorten und zu markieren, damit bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen - auch im Rahmen der zu noch zu präzisierenden Absturzsicherung - vermieden werden."

Ich möchte heute gerne von Ihnen wissen, ob die Verortung und Markierung überhaupt stattgefunden hat und wenn nicht, sollte dies sehr, sehr schnell nachgeholt werden. Als weitere Konsequenz wäre meines Erachtens nötig, die Länge der Ausbaustrecke Richtung Schwammenauel erneut zu hinterfragen.

Frau Eberius wird in der heutigen Landschaftsbeiratssitzung noch einmal eine Anfrage stellen bzw. einen Hinweis auf die neuen Umstände geben. Sie hat Ihnen auch eine Email von Fr. Claudia Commes an den Bürgermeister Schmunkamp (Nideggen) zukommen lassen, aus der die sensiblen Standortansprüche der Pflanze ersichtlich sind.

Ich bitte Sie, alles Notwendige zu tun um ein weiteres Artensterben zu vermeiden und erhoffe eine baldige Rückmeldung von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen
Gerda Engel

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Fwd: Re: Gefährdung des Schwerblättrigen Waldvögeleins am Standort Eschauel-Rursee

Datum:Mon, 6 May 2019 21:52:39 +0200

Von:Gerda Engel <gerda-engel@gmx.de>

An:lutz.dalbeck@biostation-dueren.de

Kopie (CC):Achim Schumacher <achimschumacher@gmx.de>, h.m.steins@kreis-dueren.de, Bernd Margenburg <bernd@mgorch.de>, Gue.Westphal@t-online.de, buergermeister@nideggen.de, info@bueroekreutz.de

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz Dalbeck,

wie mit Ihnen telefonisch besprochen, sende ich Ihnen im Einvernehmen mit Hrn. Margenburg (Arbeitskreis Heimische Orchidee Nordrhein-Westfalen des BUND NW) unseren Schriftverkehr bezüglich der Gefährdung des Schwertblättrigen Waldvögeleins durch den Ausbau des Ruruferradweges im Bereich Eschauel zu. Hieraus können Sie alle wichtigen Daten zu dieser sehr stark gefährdeten Orchidee (Rote Liste) und ihre Kartierung (Anhang) entnehmen.

In einem früheren Telefonat äußerte Herr Margenburg, es wäre wünschenswert, wenn Mitarbeiter der Biostation Düren die ab November 2019 anstehende Baumaßnahme beobachten bzw. den Pflanzenbestand vor und nach dem Eingriff auszählen.

Gestern war ich mit einer Freundin aus Schmidt (Fr. Claudia Commes, Kontakt sh.u.) am Eschauel um den Bestand der Orchideen grob zu schätzen und den genauen Standort anzusehen. Zurzeit sind die, sonst unscheinbaren und nach der Vegetationszeit nicht mehr oberirdisch sichtbaren Pflanzen, sehr gut erkennbar und teilweise schon mit Blütenständen versehen.

Leider mussten wir feststellen, dass die Pflanze vorzugsweise wie an einer Perlenkette aufgereiht unmittelbar am Rand des Weges/ Seeseite wachsen, teilweise sogar im Bankett zu finden sind (Fotos sh. Anhang) Nur sehr vereinzelt findet man die Orchidee in der Böschung unterhalb des Weges.

Beim Auskoffern des Weges wird deshalb mit sehr großer Wahrscheinlichkeit der überwiegende Teil des jetzigen Bestandes zerstört werden, zumal sich jetzt schon der Bestand nach unserer Schätzung verringert hat (105 gezählte Pflanzen am 23.05.2017 von Herrn Margenburg und Hrn. Westphal,).

Der Standort mit den meisten Pflanzen befindet sich ab einer blauen Zufahrtsschranke, die rechts am Weg zu sehen ist, in ca. 150m vom Parkplatz Eschauel in Richtung Schwammenaul entfernt. Angesichts des weltweit galoppierenden Artensterbens (Tagesschau heute am 06.05.19), bitte wir die Verantwortlichen noch einmal ausdrücklich über eine Verkürzung der geplanten Ausbaustin Erwägung zu ziehen, zumal der jetzige Ruruferradweg unseres Erachtens ab der 150m - Wegmarke der Plankarte durchaus gut intakt erscheint. Sehr wünschenswert wäre auch eine Ortsbesichtigung, die Fr. Commes, Tel: gerne während meiner

Urlausabwesenheit mit Ihnen durchführt. Die Sachlage objektiv vor Ort zu beurteilen, erscheint uns wichtig und sinnvoll, damit diese sehr seltene Pflanzenart den ihr zustehenden Schutz erfährt und weiter am Eschauel erhalten bleibt. Vielleicht könnte man auch per Schautafel / Infotext auf die Orchidee aufmerksam machen und damit interessierten Menschen auf diese außerordentliche Besonderheit am Ruruferradweg hinweisen (Points of Interests). Es könnte ein weiteres besonderes Highlight für Eschauel werden.

Mit freundlichen Grüßen
Gerda Engel

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Re: Gefährdung des Schwerblättrigen Waldvögeleins am Standort Eschauel-Rursee

Datum:Tue, 26 Mar 2019 22:48:47 +0100

Von:Bernd Margenburg <bernd@mgorch.de>

An:Gerda Engel <gerda-engel@gmx.de>

Kopie (CC):Günter Westphal <Gue.Westphal@t-online.de>

Sehr geehrte Frau Engel,

ich habe heute von unserem Kartierungsleiter die Ortsangaben und das Zählergebnis von unserer Kartierung am 23.05.2017 bekommen (Anhang). Die Orchideen befinden sich zwischen den beiden Markierungen am Wegesrand. Ob die Orchideen mit den geänderten Standortbedingungen weiter einen geeigneten Lebensraum haben, müssen die Kartierungen in den nächsten Jahren zeigen.

Mir freundlichen Grüßen

Bernd Margenburg

Am 26.03.2019 um 20:26 schrieb Gerda Engel:

Sehr geehrter Herr Margenburger,

in der Anlage schicke ich Ihnen Auszüge aus der Niederschrift 23.Sitzung vom 12.12.2018 des Landschaftsbeirates und der Einladung zur 24.

Landschaftsbeiratssitzung vom 27.02.2019 und die dort enthaltene Mitteilung zum Tagesordnungspunkt 9 zu. Sie können sich hier über den Stand zum Erhalt des Langblättrigen Waldvögeleins am Standort Eschauel/ Schmidt im Zuge des geplanten Ausbaus des Ruruferradweges informieren.

Auf der Sitzung des Landschaftsbeirates vom 12.12.18 sicherte der Dezernent des Umweltamtes Herr Steins zu, die in der Planung vorgesehene Breite des Ruruferradweg im Bereich Eschauel von 3,5m auf 2,5m zu verringern. Gleichzeitig gab er die Überprüfung der Notwendigkeit einer Asphaltierung für diesen Teilabschnitt in Auftrag und es sollte sichergestellt werden, dass der vorhandene größere Bestand der seltenen Orchidee durch die Baumaßnahmen nicht gefährdet wird.

Die Prüfergebnisse und weitere informative Stellen habe ich zum schnelleren Auffinden gelb unterlegt.

Linkadresse zur Quelle:

<https://www.kreis-dueren.de/kreishaus/amt/66/Naturschutzbeirat.php>

Mit freundlichen Grüßen
Gerda Engel

Am 11.12.2018 um 21:32 schrieb Bernd Margenburg:

Sehr geehrte Frau Engel,

ich hoffe, dass der Naturschutzbeirat, sich für den Erhalt dieser gesetzlich geschützten Pflanzenart einsetzt. Nachfolgend noch eine kurze Zusammenfassung zur Schutzwürdigkeit:

Die einzige bekannte Fundstelle im Kreis Düren von *Cephalanthera longifolia* (Schwertblättriges Waldvögelein) liegt entlang des Weges vom Parkplatz Eschauel zu den Stegen der Segler am Rursee. In dem im Jahr 2018 erschienenen Buch „Die Orchideen Nordrhein-Westfalens“ wird darauf hingewiesen, dass nur noch im Kreis Euskirchen eine große Population dieser Orchideenart existiert, sonst gibt es nur Funde mit wenigen Pflanzen in NRW. Die Einstufung stark gefährdet bestätigt die aktuelle Kartierung, d. h. die Forderung die Bestände dieser Art durch geeignete Schutz- und Hilfsmaßnahmen zu stabilisieren und auch zu vergrößern ist zum Erhalt von *Cephalanthera longifolia* dringend geboten. Da die Pflanzen direkt am Wegesrand wachsen, sind dort alle Maßnahmen zu unterlassen, die zu einer Beeinträchtigung des Bestandes führen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf §39 BNatSchG Abs.1 Satz 2, dass wild lebende Pflanzen einen Bestandsschutz genießen. Die Schutzwürdigkeit ist auch

der uNB bekannt. Sollten uNB und Naturschutzbeirat dem Ausbau des Radweges zustimmen, dann besteht noch die Möglichkeit einer Eingabe beim Ministerium.

Mit freundlichen Grüßen
für den AHO-NRW

Bernd Margenburg

Dipl.-Phys. Bernd Margenburg
NABU- Kreisverband Unna
www.nabu-unna.de
E-Mail: bernd-margenburg@t-online.de
Tel.:

In der Ökologiestation des Kreises Unna arbeiten zusammen:
Biologische Station im Kreis Unna, Naturschutzbund
Deutschland
Kreisverband Unna, Naturförderungsgesellschaft für den Kreis
Unna,
Regionalverband Ruhr - Ruhr Grün - Pflegestützpunkt Ost,
Umweltzentrum Westfalen <www.uwz-westfalen.de>